



Sachbearbeitung Controller/ Referent-ZS

Datum 20.09.2010

Geschäftszeichen BM1/R1-kn

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 21.10.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 381/10

Betreff: Donauaktivitäten - Donaubüro Ulm gGmbH, Internationales Donaufest Ulm/Neu-Ulm u.a.

Anlagen:
Anlage 1: Verträge Donaubüro
Anlage 2: Verträge Internationales Donaufest
Anlage 3 a - 3 d: Aktuelle Projektbeschreibungen
Anlage 4: Informationen zur Gründung eines EVTZ
Anlage 5: Schreiben RP Freiburg zur Gründung eines EVTZ
Anlage 6: Schema künftige Organisation der Donauaktivitäten

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen
2. Der dauerhaften Grundfinanzierung des Donaubüros zuzustimmen
3. Der Verteilung der durch den Austritt durch die Industrie- und Handelskammer Ulm freiwerdenden Gesellschaftsanteile auf die Stadt Ulm (2/3) und die Stadt Neu-Ulm (1/3) zuzustimmen
4. Der Dynamisierung der Personal- und Sachkosten des Donaubüros zuzustimmen
5. Der Auflösung der IDF GbR und der vollumfänglichen Beauftragung des Donaubüros zur Umsetzung künftiger Internationaler Donaufeste zuzustimmen

Ivo Gönner
Oberbürgermeister

Genehmigt:

BM 1

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Inhaltsverzeichnis

2.	Bisherige Beschlussfassung
3.	Ausgangslage/Status quo zur Fortführung der Donauaktivitäten
3.1	Donaubüro
3.1.1	Laufzeit/Grundsätzliches
3.1.2	Verträge
3.1.3	Gesellschafter
3.1.4	Finanzierung
3.2	Donaufest
3.2.1	Laufzeit/Grundsätzliches
3.2.2	Verträge
3.2.3	Gesellschafter
3.2.4	Finanzierung
4.	Notwendigkeit der Neuordnung der Donauaktivitäten
4.1.	Derzeitige Struktur
4.1.1	Masterplan Donau
4.1.2	Ebenen, Ziele und Funktionen der verschiedenen Aktivitäten
4.1.3	Finanzierung gesamt
4.2	Gründe Notwendigkeit Neuordnung
5.	Neuordnung der Donauaktivitäten
5.1	Rat der Städte und Regionen
5.2	Donaubüro
5.2.1	Allgemeines
5.2.2	Laufzeit
5.2.3	Gesellschafter
5.2.4	Finanzierung
5.3	Donaufest
5.3.1	Allgemeines
5.3.2	Laufzeit/Konzeption
5.4	Europäische Donauakademie
5.5	Selbständige Aktivitäten der Städte und der Region
5.6	EVTZ
5.7	Finanzielle Auswirkungen
5.8	Kurzüberblick zur künftigen Organisation der Donauaktivitäten

2. **Bisherige Beschlussfassung**

Die Verwaltung hat zuletzt in der Sitzung des Hauptausschusses am 18.03.2010 (GD 078/10) über den Stand der Aktivitäten und Perspektiven des Donaubüro Ulm gGmbH berichtet und die Verwaltung wie folgt beauftragt:

- In Verhandlungen mit der IHK einzutreten, mit dem Ziel der gemeinsamen Fortführung des Donaubüros
- In Verhandlungen mit der Stadt Neu-Ulm einzutreten, mit dem Ziel der gemeinsamen Fortführung des Donaubüros
- In Verhandlungen mit der Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH (neu: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH) einzutreten, mit dem Ziel, die weitere Förderung des Donaubüros zu erreichen
- Mit dem Leiter des Donaubüros über eine Vertragsverlängerung ab 2011 zu verhandeln
- Die Verwaltung wird beauftragt, die Gründung eines Europäischen Verbundes für die territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) mit den Städten Budapest, Wien und Ulm/Neu-Ulm zu prüfen. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, die kommunalrechtliche und europarechtliche Zulässigkeit und die Finanzierungsgrundlagen zu prüfen.

Die Behandlung des Jahresabschlusses 2009 der Donaubüro gGmbH ist in der Sitzung des Hauptausschusses im November vorgesehen.

3. **Ausgangslage/Status quo zur Fortführung der Donauaktivitäten**

3.1. Donaubüro

3.1.1. Laufzeit/Grundsätzliches

Die dritte Projektphase der Donaubüro gGmbH endet zum 31.12.2010. Die bisherigen Projektphasen des Donaubüros betragen jeweils drei Jahre.

3.1.2. Verträge

Grundlage der Arbeit des Donaubüros sind eine Reihe von Verträgen bzw. Beschlüssen, die in der Anlage 1 aufgezeigt werden.

3.1.3. Gesellschafter

Seit 2008 sind sowohl die Stadt Ulm, die Stadt Neu-Ulm als auch die Industrie- und Handelskammer Ulm Gesellschafter des Donaubüros.

Die Gesellschaftsanteile betragen:

Gesellschafter	Stammkapital in Euro	Stammkapital in %
Stadt Ulm	18.900	63
Stadt Neu-Ulm	7.500	25
IHK Ulm	3.600	12

Nach § 15 des Gesellschaftsvertrages besteht in Kündigungsrecht für alle Gesellschafter mit einer Frist von einem Jahr zum Jahresende.

3.1.4. Finanzierung

Es ist Aufgabe der Gesellschafter über die Einlagen für die Grundfinanzierung zu sorgen. Diese stellt sich aktuell (Wirtschaftsplan 2010) wie folgt dar:

Stadt Ulm	145 T€
Stadt Neu-Ulm	58 T€
Industrie- und Handelskammer Ulm	27 T€
Summe	230 T€

Daneben finanzieren die Städte Ulm und Neu-Ulm eine den beiden Geschäftsführern zugeordnete Verwaltungsleitung mit insgesamt 60 T€ (40 T€ Stadt Ulm, 20 T€ Stadt Neu-Ulm).

Sofern die Städte das Donaubüro mit der Durchführung von Projekten beauftragen (z.B. Brüsselkonferenz in der Landesvertretung Baden-Württemberg) werden diese Mittel zusätzlich bereitgestellt. Bei der Stadt Ulm betragen diese Mittel 2010 20 T€. Die Stadt Neu-Ulm wird die Brüsselkonferenz 2010 ebenfalls mit einem Beitrag von 5 T€ unterstützen.

Darüber hinaus hat das Donaubüro in den vergangenen Jahren regelmäßig projektbezogene Finanzierungen, z.B. durch die Baden-Württemberg-Stiftung erhalten.

3.2. Donaufest

3.2.1. Laufzeit/Grundsätzliches

Das Internationale Donaufest wird seit 1998 von den Städten Ulm und Neu-Ulm alle 2 Jahre neu beschlossen und durchgeführt.

3.2.2. Verträge

Grundlage der Arbeit des Internationalen Donaufestes sind eine Reihe von Verträgen bzw. Beschlüssen, die in der Anlage 2 aufgezeigt sind.

3.2.3. Gesellschafter

Die organisatorische Form des Internationalen Donaufestes ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts der Städte Ulm und Neu-Ulm.

3.2.4. Finanzierung

Das Internationale Donaufest 2010 wurde mit einem Budget von 850.000 € genehmigt (vgl. gemeinsame Sitzung Fachbereichsausschuss Kultur der Stadt Ulm (GD 110/10) und Ausschuss für Bürgerdienste, Familie und Kultur der Stadt Neu-Ulm). Darin enthalten sind die jeweiligen Einlagen der Stadt Ulm (260 T€) sowie Stadt Neu-Ulm (130 T€). Darüber hinaus hat die Stadt Ulm beim Donaufest 2010 einmalige Projektmittel in Höhe von 60 T€ bereitgestellt.

4. Notwendigkeit der Neuordnung der Donauaktivitäten

4.1. Derzeitige Struktur

4.1.1. Masterplan Donau

Der Masterplan Donau 2010 ff wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 18.03.2010 (GD 078/10, Anlage 2) vorgestellt. Er umfasst folgende 5 Bausteine:

- Kultur: Internationales Donaufest
- Wissenschaft und Kommunikation: Europäische Donauakademie
- Politik: Rat der Donaustädte und –regionen
- Organisation: Donaubüro gGmbH als Geschäfts- und Koordinierungsstelle

neu diskutiert wurde:

- Organisation: Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) der Städte Budapest, Wien und Ulm/Neu-Ulm (vgl. hierzu auch Antrag der CDU-Fraktion Nr. 160/09)

4.1.2. Ebenen, Ziele und Funktionen der verschiedenen Aktivitäten

Die bisherigen Donauaktivitäten waren geprägt durch überwiegend kommunale Projekte und ergänzend politische Aktivitäten. Beispielhaft seien die vielfältigen kommunalen Projekte des Donaubüros Netzwerk, das Internationale Donaufest, die Präsentationen in der Landesvertretung in Brüssel oder die regelmäßigen Städtekonferenzen genannt.

Dies hat sich insbesondere seit 2008 deutlich verändert. Zunehmend nehmen die Städte in Personen der Oberbürgermeister sowie der Direktor des Donaubüros politische Rollen ein, sei es im Rahmen des Rats der Donaustädte und –regionen oder im Rahmen der Erarbeitung einer Donaustrategie der Europäischen Kommission. Gleiches trifft für die Industrie- und Handelskammer Ulm zu, die jedoch wegen ihrer anderen Aufgabenstellung eine politisch begleitende Rolle der Vertreter der Wirtschaft als Kammer einnimmt.

Organisatorische Basis dieser Aktivitäten war das Donaubüro mit seiner bisherigen personellen und finanziellen Ausstattung.

Nachfolgend werden die verschiedenen Ebenen und Ziele stichwortartig dargestellt, aus der sich auch die inhaltliche, personelle und finanzielle Verantwortlichkeit ergibt:

- Europäische Ebene – Europapolitik
-> Europäische Kommission – Mitgliedstaaten: Mitarbeit des Donaubüros bei der

Erarbeitung der Europäischen Donaustrategie

-> Städte und Regionen entlang der Donau: Dieser neu gegründete Verbund mit wichtigen Städten und Regionen entlang der Donau stärkt die politische Position im Rahmen der weiteren Entwicklungen

Beide politischen Ebenen werden von politischen Funktionsträgern, also für die Städte den Oberbürgermeistern, getragen. Diese Aktivitäten werden von den Städten beauftragt und direkt finanziert. Das Donaubüro ist Dienstleister und organisatorische Plattform. Es handelt sich dabei nicht um eine originäre kommunale sondern um eine politisch programmatische Aufgabe.

- Lokale Ebene
 - > Donaubüro: Plattform für die Steuerung und Umsetzung von verschiedenen Donauaktivitäten; Projektagentur mit kommunalem Bezug
 - > Europäische Donauakademie (EDA): Die Europäische Donauakademie wurde als ein Projekt des Donaubüros „geboren“. Von Beginn an wurde angestrebt, die EDA in einer eigenen Organisation zu verselbständigen.
 - > Internationales Donaifest: Das Internationale Donaifest ist eine etablierte und regelmäßige Veranstaltung, die von den Städten direkt finanziert und vom Donaubüro als Dienstleister umgesetzt wurde
 - > Selbständige Aktivitäten der Städte und der Region: Der Erfolg der Donauaktivitäten drückt sich im Besonderen in den gewachsenen bürgerschaftlichen, eigenständigen und vielfältigen Aktivitäten aus. Herausragende selbständige Aktivität ist das Donauschwäbische Zentralmuseum.

4.1.3. Finanzierung gesamt

Nachfolgend ist dargestellt, in welcher Höhe und mit welchem Zweck die Stadt **Ulm** Haushaltsmittel für die Donauaktivitäten zur Verfügung stellt:

Haushaltsstelle	Betrag	Turnus	Bemerkung
1.0210.6270.000	205.000 €	Donaubüro Jährlich	Davon: -145 T€ Grundfinanzierung -20 T€ Projekte im Auftrag (bis 2009: 35 T€) -40 T€ Verwaltungsleitung
1.3400.6220.000	260.000 €/ 320.000 €	Intern. Donaifest Alle 2 Jahre	In 2010 260 T€ + <u>einmalig</u> 60 T€ Projektm.
1.0240.6270.000	12.000 € (42.000 €)	Donaupartnerschaften Jährlich	In den Jahren Donaifest 42.000 € wg. Kosten Repräsentanten

Wegen der deutlich gestiegenen Aufgaben haben die Städte (GD 123/09) beschlossen, für 2009 und 2010 zusätzlich jährlich 60 T€ (Anteil Ulm 40 T€) zur Finanzierung einer Verwaltungsleitung beim Donaubüro bereitzustellen.

Bezogen auf die Haushaltsjahre 2009 und 2010 bedeutet dies:

	2009	2010
Donaubüro	198.000 €	205.000 €
Internationales Donaufest	50.000 €	270.000 €
Repräsentationen Stadt Ulm	12.000 €	42.000 €
Summe	260.000 €	517.000 €

4.2. Notwendigkeit der Neuordnung der Donauaktivitäten

Unter der Ziffer 4.1.2 wurden die verschiedenen Ebenen, Ziele und Aktivitäten kurz dargestellt.

Es ist die Frage zu stellen, ob es nicht sinnvoll ist, die politisch überregionale Arbeit von den kommunalen Aktivitäten des Donaubüros als Projektagentur, dem Internationalen Donaufest und den vielen bürgerschaftlichen Aktivitäten (die bisher nur im geringen Umfang einbezogen werden konnten) zu trennen. Dies ist der Erkenntnis geschuldet, dass deutlich angewachsene Aufgaben mit ganz unterschiedlicher Dynamik, personeller Beanspruchung und geteilter Zuständigkeiten durch eine Neuordnung schäfer profiliert und ausgerichtet werden müssen. Den Akteuren in Ulm wird die Arbeit in ganz erheblichem Maße durch die Vermischung der Aktivitäten erschwert, wenn sie sich zumeist auf dieselben Personen konzentrieren.

Diese Konstellation hat dazu geführt, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, Bürodirektion, Verwaltungsleitung und sonstigen Mitarbeitern erheblich erschwert hat. Dabei spielt sicherlich eine Rolle, dass die Vielfältigkeit und die Vermischung auf Dauer nicht mehr leistbar sind und die Vorstellungen über die Zusammenarbeit und die Verantwortlichkeiten sich immer mehr unterscheiden.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist eine Neuordnung dringend geboten, um die Aktivitäten wieder effizient und effektiv zu gestalten. Damit tragen die Städte der sehr dynamischen aber auch komplexeren und erfolgreichen Entwicklung Rechnung und verbessern und klären gleichzeitig die Bedingungen, unter denen alle Beteiligten künftig arbeiten.

Nachfolgend sind die wesentlichen Gründe für die Neuordnung der Donauaktivitäten stichwortartig aufgeführt:

- Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit gestiegen, von der politischen Arbeit über kommunale Projekte bis hin zu bürgerschaftlichen Aktivitäten
- Trennung der politischen und der kommunalen Aktivitäten
- Gestiegene Anforderungen an administrative Kompetenz und gefestigter Organisation. Unterschiedliche Dynamik und Interessen der Aktivitäten; gestiegene Komplexität und kritische Schnittstellen
- Zusammenführen der kommunalen Aktivitäten im Donaubüro und Öffnung in Richtung bürgerschaftlicher Aktivität; Stärkung der Funktion des Donaubüro als Projektagentur
- Unterschiedliche Auffassungen zur strategischen Entwicklungen in verschiedenen Feldern

5. Neuordnung der Donauaktivitäten

5.1. Rat der Städte und Regionen

Grundgedanke ist, die politischen Aktivitäten direkt bei den Oberbürgermeistern mit eigenständigen personellen und finanziellen Mitteln anzusiedeln. Neben den Oberbürgermeistern arbeitet Herr Langer künftig als Beauftragter der Städte und Sprecher des Rats der Städte und Regionen.

Mit Ablauf des zwischen der Kultur & Service GmbH (GF Herr Langer) und dem Donaubüro geschlossenen Werkvertrages zum 31.12.2010 endet die Tätigkeit von Herrn Langer beim Donaubüro. Herr Langer wird als Donaustrategiebeauftragter den Oberbürgermeistern unterstellt. Die Städte Ulm und Neu-Ulm zahlen direkt die dann entstehenden (Personal-/Sach-)Kosten von Herrn Langer (vgl. hierzu Ziffer 5.7). Die Grundfinanzierung des Donaubüros wird entsprechend gekürzt und die Mittel in den städtischen Haushalt umgeschichtet.

5.2. Donaubüro

5.2.1. Allgemeines

Die kommunalen Aktivitäten der Städte als Projektagentur und als Veranstalter des IDF werden in der Donaubüro gGmbH als kommunale Gesellschaft gebündelt. Verantwortlich für dieses kommunale Geschäft sind die nebenamtlichen Geschäftsführer und die Verwaltungsleitung des Donaubüros. Abhängig von den Projekten und insbesondere für das IDF werden eigenständige personelle Lösungen vorgeschlagen, wenn der Auftrag zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Die Beschäftigung von MitarbeiterInnen orientiert sich zunächst an der Grundfinanzierung und wird je nach Auftragslage durch weitere Beschäftigte oder über Werkverträge ergänzt. Dabei sind ausdrücklich auch die bisher bewährten langjährigen Partner miteinbezogen, auf die das Donaubüro und das IDF nicht verzichten können.

Das Donaubüro hat in der Zeit von 2002 – 2008 insbesondere als kommunale Projektagentur konkrete Projekte mit verschiedensten Partnern entlang der Donau durchgeführt. Beispielhaft seien hier folgende Projekte genannt:

- Schulpartnerschaften (Zusammenarbeit mit Berufsschulen in den Donauländern)
- Durchführung eines Donaulaufs von der Donauquelle bis zum Schwarzen Meer 2007 (Werbung für touristische Erschließung des europäischen Donauraums)
- Jährlich stattfindende Camps der Toleranz für Jugendliche in den Donauländern
- Technologietransfer im Bereich Wasser, Klärwerk, Abfall und Energietechnik, Durchführung von Hilfsprojekten, Wissenstransfer im Bereich Medizin
- Philharmonie Junge Donau (europäisches Konzertprojekt)
- Austausch von Verwaltungsfachleuten

Diese kommunalen Projekte sind seit 2008 durch die Zunahme der politischen Aufgaben in den Hintergrund getreten und sollen nun wieder aktiv und in modifizierter Form angegangen werden.

a) Projekte kommunaler Kernaufgaben

Beispielhaft für das modifizierte Profil als kommunale Projektagentur, welche konkrete anspruchsvolle Projekte aus dem Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge initiiert oder sich daran beteiligt, sind die in den Anlagen 3 a bis 3 d enthaltenen und beschriebenen Projektbeispiele.

Diese zeichnen sich dadurch aus, dass mit hoher fachlicher Tiefe, modernsten Techniken und sehr qualifizierten Partnern die Kernaufgaben und Herausforderungen der Städte und Regionen entlang der Donau aufgegriffen werden. Nicht zuletzt werden an diese Projekte durch die angestrebte EU-Förderung hohe Ansprüche gestellt.

Unabdingbarer Bestandteil aller Projekte ist die Unterstützung für den Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung, welche mit modernsten Techniken (Internettechnologien, Geodatenportalen, ...) die konkreten Projekte umsetzt. Dabei sind unsere kommunale Partner, wissenschaftliche Institutionen und Unternehmen beteiligt.

Deshalb wird dieser Baustein der künftigen Arbeit des Donaubüros sich nur auf wenige ausgewählte Projekte konzentrieren können.

- b) Ein weiterer Baustein der Kommunalen Projektagentur werden – wie bisher – vielfältige kommunale Projekte wie in den vergangenen Jahren sein. Neu ist, dass es sich nicht nur um eigene Aktivitäten handelt, sondern auch solche von Dritten, bei denen das Donaubüro unterstützt, ohne die Eigenständigkeit anzutasten.
- c) Zuletzt gilt es, eine Plattform (Kommunikation, Austausch, Internet Portal etc.) anzubieten, auf der sich die verschiedenen Aktivitäten präsentieren und austauschen können.

5.2.2. Laufzeit

Die bisherigen Projektphasen des Donaubüros betragen jeweils drei Jahre. Zunehmend kollidiert diese „Projektstruktur“ und die damit verbundene Finanzierung insbesondere mit der Möglichkeit, Arbeitsverträge unbefristet zu schließen und gleichzeitig verlässlicher Partner der Donauaktivitäten zu sein.

Die Verwaltung empfiehlt, die Grundfinanzierung des Donaubüros auf Dauer zu beschließen. Jährlich soll dann durch die Gesellschafter im Zuge der Aufstellung des Haushaltsplans der Städte über die Projektmittel entsprechend der Laufzeit der Projekte mit zusätzlichem Finanzbedarf gesondert beschlossen werden (in der Grundfinanzierung ist bereits ein geringfügiger Betrag für Kleinprojekte enthalten).

5.2.3. Gesellschafter

Als Hauptgesellschafter war aus Sicht der Stadt Ulm ein Grundsatzbeschluss zur Fortführung des Donaubüros notwendig. Dieser wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 18.03.2010 gefasst.

Auch auf Seiten der Stadt Neu-Ulm wurde die Fortführung des Donaubüros über den

31.12.2010 hinaus beschlossen. Die Stadt Neu-Ulm ist weiterhin bereit im bisherigen Umfang Gesellschafter des Donaübüros zu sein.

Die IHK Ulm hat zwischenzeitlich – vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien – mitgeteilt, dass sie nicht mehr Gesellschafter des Donaübüros sein möchte. Diese Entscheidung zieht die Konsequenzen aus der Entwicklung der letzten Jahre, in denen sich zum einen das Kompetenzzentrum Südosteuropa der IHK zu einer bewährten Organisation und das Donaübüro zunehmend zu einer Organisation mit kommunalem Charakter entwickelt hat, an der sich seit 2008 auch die Stadt Neu-Ulm beteiligt. Die gemeinsame Aufbauarbeit ist damit abgeschlossen, was von beiden Partnern der ersten Stunde ausdrücklich gewürdigt wird.

Nachdem die IHK nicht mehr Gesellschafter sein wird, ist zu entscheiden, wer die dann freien Gesellschaftsanteile übernimmt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Gesellschaftsanteile der dann verbleibenden Städte aus steuerrechtlichen Gründen den Finanzierungsanteilen für die Projekte und Aktivitäten entsprechen sollten.

Die Verwaltung schlägt vor, nunmehr die freien Gesellschaftsanteile zwischen den Städten nach dem üblichen Finanzierungsschlüssel 2/3 Stadt Ulm und 1/3 Stadt Neu-Ulm zu verteilen.

5.2.4. Finanzierung

Für Personal- und Sachmittel stehen dem Donaübüro bisher (inkl. Verwaltungsleitung 60 T€) 250 T€ zur Verfügung. Für Projekte verbleiben aus den Einlagen der Gesellschafter lediglich 40 T€.

Durch das Ausscheiden der IHK als Gesellschafter stehen jährlich 27 T€ weniger für die Grundfinanzierung zur Verfügung. Dies schwächt die finanzielle Grundlage erheblich.

Die Städte müssen daher entscheiden, ob sie ihren Grundfinanzierungsanteil verändern und – vorbehaltlich der Neuordnung – eine Neuverteilung der Mittel vornehmen. Sofern keine Erhöhung der Grundfinanzierung erfolgt, muss über eine Reduzierung des Personalstandes und eine veränderte Aufgaben-/Mitarbeitersstruktur nachgedacht werden.

Aufgrund des Ausscheidens der Industrie- und Handelskammer ist darauf zu achten, dass das Stammkapital in Höhe von 30 T€ zum 31.12.2010 nicht unterschritten wird.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden bisher folgende Projekte durchgeführt bzw. sind in Planung: Stakeholder-Konferenz im Februar 2010, Jugendcamp Backa Topolya und Jugendcamp in Ulm, Literaturprogramm während des Internationalen Donaufestes, Brüsselkonferenz im Oktober 2010 und weitere kleine Projekte.

Das Donaübüro finanziert diese Projekte zum Teil vollständig, zum Teil als Kofinanzierung z.B. mit der Baden-Württemberg-Stiftung. Die derzeitige Budgetentwicklung geht von einem planmäßigen Verlauf aus, so dass das Stammkapital zum 31.12.2010 nicht unterschritten wird.

Bis Mitte des Jahres 2010 wurden ebenfalls diverse Rückstellungen aufgelöst und Verpflichtungen aus Vorjahren (z.B. aus eingenommenen Zuschüssen der Baden-Württemberg-Stiftung) wieder vollständig zurückbezahlt, so dass aus heutiger Sicht keine Altlasten in das Jahr 2011 übertragen werden.

Aus Sicht der Verwaltung ist notwendig, wie bereits zu Beginn der letzten Periode vorgeschlagen, **die Mittel für Personal- und Sachkosten zu dynamisieren**, um Lohn-

und Gehaltssteigerungen angelehnt an denen des öffentlichen Dienstes zu ermöglichen und allgemeine Preissteigerungen abzufedern.

Im Hinblick auf die Kofinanzierung von Projekten ist derzeit nicht gesichert, in welcher Höhe ab 2011 nennenswerte Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Alle Bemühungen, dauerhafte Projektfinanzierungen durch Bund, Land oder EU zu erreichen, waren bisher nicht erfolgreich. Von Vorteil ist jedoch, dass die Baden-Württemberg-Stiftung erklärt hat, noch stärkeres Interesse an kommunalen Projekten in der Vielfältigkeit kommunaler Herausforderungen in den Donauländern zu haben. Damit verbunden ist auch der Wunsch, die Projekte breiter in den kommunalen Aufgaben aufzustellen und den Schwerpunkt von kulturellen Themen hin zu solchen des Sozialen, der jungen Menschen und der kommunalen Infrastruktur zu entwickeln. Dies war immer auch die Zielsetzung des Donaubüros. Lediglich die dynamische Entwicklung seit 2008 ließ solche Projekte, die seit 2002 Schwerpunkt waren, in den Hintergrund rücken. Welche Projekte künftig Projektpartner und –finanzierer finden, werden die konkreten Projektideen und –anträge zeigen. In der Anlage 3 sind die aktuellen Projekte, die meist bereits finanziert sind, aufgezeigt.

5.3. Donaufest

5.3.1. Allgemeines

Bisher wurde das IDF finanziell und rechtlich getrennt abgewickelt, obgleich das Donaubüro in Teilen mit der organisatorischen Abwicklung beauftragt wurde und der Direktor und der Leiter des IDF dieselbe Person war. Dies verursachte zusätzliche vertragliche Vereinbarungen, zusätzlichen administrativen Aufwand, geteilte Verantwortlichkeiten, zwei Rechnungswesen und in der praktischen Arbeit erhebliche zusätzliche Schnittstellen. Geschäftsführer des IDF ist Herr Bürgermeister Hölzel, der gleichzeitig mit Herrn Ersten Bürgermeister Czisch auch Geschäftsführer des Donaubüros ist. In der praktischen Arbeit wurden bereits beim letzten IDF die Funktionen gemeinsam ausgefüllt.

Nach dem Ausscheiden der IHK ist eine Trennung der beiden Organisationen rechtlich nicht mehr erforderlich. Zudem besteht die Möglichkeit, durch die Zusammenlegung von Funktionen und Reduzierung von Schnittstellen, Abläufe zu vereinfachen, Zuständigkeiten zu konzentrieren und Aufwand und Kosten zu reduzieren.

Die Verwaltung empfiehlt, die IDF GbR aufzulösen und die Donaubüro gGmbH vollumfänglich mit der Umsetzung künftiger Internationaler Donaufeste zu beauftragen.

5.3.2. Laufzeit/Konzeption

Das Internationale Donaufest soll, wie bisher, jeweils alle 2 Jahre durch die beiden Städte Ulm und Neu-Ulm beschlossen werden.

Das IDF 2012 soll unter der städtischen Schwerpunktveranstaltung „Schwabenzüge“ in enger Kooperation mit den Kulturämtern der beiden Städte konzipiert werden. Die Konzeption, die konkrete Umsetzung und Organisation soll nach dem Grundsatzbeschluss der Städte im ersten Halbjahr 2011 vorgelegt werden.

5.4. Europäische Donauakademie

Im Laufe des Jahres 2010 gründeten die Förderer und Engagierten der EDA eine eigenständige gGmbH, die nun mit eigener Rechtspersönlichkeit, eigenem Sitz und eigener Geschäftsführung, eigener Finanzierung und eigener programmatischer Ausrichtung tätig sein wird. Auf der Grundlage einer Nutzungsvereinbarung ist das Haus der Donau weiterhin Ort von Veranstaltungen der EDA. Weiterhin ist es wünschenswert, im Rahmen von projektorientierten Kooperationen gemeinsam mit dem Donaubüro aktiv zu werden, wenn beide Partner dies wünschen. Somit hat sich die EDA zu einer weiteren bürgerschaftlichen Donauaktivität in den Städten entwickelt, welche diese in den nächsten Jahren mit eigenem Profil bereichern wird.

5.5. Selbständige Aktivitäten der Städte und der Region

Der Erfolg der Donauaktivitäten der Städte drückt sich im Besonderen in den gewachsenen bürgerschaftlichen, eigenständigen und vielfältigen Engagement aus. Hier ist in den vergangenen Jahren viel Neues entstanden. Dennoch, dieses Engagement findet zu wenig Beachtung, hat keine gemeinsame Plattform und nur gering ausgeprägte Zusammenarbeit.

Es ist erforderlich und wünschenswert das lokale Netzwerk der Aktivitäten zu stärken. Das Donaubüro soll hier stärker wie bisher Dienstleister und Unterstützer aber auch Dachmarke der Aktivitäten sein, um die Vielfältigkeit und das Engagement der Städte und der Region und vor allem der vielen Institutionen und Engagierten besser zum Ausdruck zu bringen. Neu ist, dass bewußt die Eigenständigkeit unterstützt wird.

Die Rolle als Projektagentur und die Unterstützung und Bündelung der vielfältigen Aktivitäten muss ein wesentlicher Bestandteil der künftigen Arbeit des Donaubüros sein. Damit erfüllt das Donaubüro den Auftrag als kommunale Projektagentur, die nach Außen wie nach Innen (in die Bürgerschaft und Institutionen) als Plattform und Partner wirkt.

5.6. EVTZ

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Hauptausschusses vom 18.03.2010 beauftragt, das Konzept der Stadt Budapest zur Einrichtung eines Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) einer weiteren Prüfung zu unterziehen und die Verhandlungen aufzunehmen bzw. fortzuführen.

Die Verwaltung diskutierte eingehend die gestellten Fragen mit den dafür zuständigen Stellen. In den Anlage 4 und 5 ist eine Zusammenfassung der Erkenntnisse und Bewertungen sowie eine Beurteilung des Regierungspräsidiums Freiburg als Genehmigungsbehörde enthalten. Wie erwartet, werden an die Gründung eines EVTZ hohe rechtliche und finanzielle Bedingungen geknüpft. Es wird deshalb einhellig empfohlen, zunächst mittels einfacher Kooperationsformen die Zusammenarbeit voranzutreiben, um zu einem späteren Zeitpunkt auch mit Hilfe konkreter Projekte und gesicherter Finanzierung die Variante EVTZ wieder aufzugreifen.

Gleichfalls haben die weiteren Gespräche mit den wichtigsten Partnern keine neuen Fortschritte gebracht. Voraussetzung für das Gelingen weiterer Meilensteine sind auch persönliche Ansprechpartner und Verantwortliche, die für längere Zeit auch persönlich für das Gelingen einstehen und bereit dazu sind. Die Verwaltung geht davon aus, dass frühestens im Laufe des Jahres 2011 dazu wieder Gespräche aufgenommen werden

können.

In der Zwischenzeit ist es sicher erstrebenswert, in der inhaltlichen und politischen Arbeit weitere Meilensteine zu erreichen und vorallem im Zuge des Entstehens der Donaustrategie der EU Kommission für die Kommunen Einfluss zu nehmen.

5.7. Finanzielle Auswirkungen

Das bisherige Budget des Donaubüro verändert sich durch folgende Faktoren:

- Wegfall des Grundfinanzierungsanteils der IHK Ulm (- 27 T€)
- Überleitung von Personal/Sachkosten zum Rat der Donaustädte (- 70 T€)

Im Ergebnis steht dem Donaubüro ab 2011 – 97 T€ zur Verfügung. Damit wird die Grundfinanzierung deutlich gemindert. Deshalb ist unabdingbar, die Aufgaben und Qualifikationen des Personals, welches mit der Grundfinanzierung bezahlt werden kann, auf die Kernaufgaben – nämlich die Projektarbeit – zu konzentrieren.

Deshalb wird neben der Verwaltungsleitung und der Buchhaltung (50%) lediglich ein weiterer Projektmanager/-in finanzierbar sein.

Die Stelle des Projektmanagers muss öffentlich ausgeschrieben werden. Der Beschäftigungsumfang und die Qualifikation hängen von den finanziellen Möglichkeiten ab, welche voraussichtlich bis Ende des Jahres feststehen.

Deshalb werden alle Zeitverträge und Werkverträge, sofern dies vertraglich vorgesehen ist, zum 31.12.2010 beendet und ab 01.01.2011 ggf. nach Ausschreibungsverfahren neu gefasst.

Aufgabe	Finanzierung	bisher		neu		
		Dbu	IDF	dbU/ IDF	RSR/OB	
Donaubüro						
Grundfinanzierung	Ulm	145		105	40	Fehlt ab 2011
	NU	58		38	20	
	IHK	(27)				
Summe		203 (230)		143	60	Ohne IHK
Projekte	Ulm	20		20		2 j. Brüsselkonferenz Erstmals/einmalig 2010
	NU	(5)		(5)		
Verwaltungsleitung	Ulm	40		40		
	NU	20		20		
Summe		283 (315)		223	60	
IDF						
Projektfinanzierung	Ulm	Pro Jahr	145	145		Durchschnitt pro Jahr *
	NU		70	70		
Stadt Ulm direkt						
Repräsentationen	Ulm	12		2	10	
		295	215	440	70	
		510		510		

* Ulm 260 T€ Einlage IDF und 30 T€ für politische Repräsentanten alle 2 Jahre = 290 T€ : 2 entspricht 145 T€/Jahr; Neu-Ulm 130 T€ Einlage IDF und 10 T€ für politische Repräsentanten alle 2 Jahre = 140 T€ : 2 entspricht 70 T€/Jahr

5.8. Kurzüberblick zur künftigen Organisation der Donauaktivitäten (Anlage 6)

5.8.1. Donaustrategiebeauftragter der Städte Ulm und Neu-Ulm

Herr Langer wird in direkter Zuordnung zu den beiden Oberbürgermeistern die politischen Aufgaben im Bereich der Donau wahrnehmen. Hierzu gehören insbesondere die Unterstützung des Vorsitzenden des Rats der Donaustädte und -regionen sowie die dortige Sprecherfunktion sowie beispielhaft die Begleitung und Weiterführung der seit 2003 regelmäßig stattfindenden Städtekonferenzen.

5.8.2. Donaubüro

Die (künftigen) Aufgaben des Donaubüros lassen sich in 4 Säulen beschreiben:

- Projektagentur
-> Durchführung von (kommunalen) Projekten wie z.B. die in den Anlagen 3 beschriebenen Projekte „Transdanube“, „Dribe“, „Blue Danube“ oder auch das jährlich stattfindende Jugendcamp für Jugendliche und der weitere Austausch von Verwaltungsfachleuten
- Donaübüronetzwerk
-> Das bisherige Netzwerk aus den Projektagenturen entlang der Donau wird weiter ausgebaut; die Partner im Donaurum sollen für neue gemeinsame kommunale Projekte und Aktivitäten gewonnen werden
- Internationales Donaufest
-> Das Internationale Donaufest wird direkt durch das Donaubüro abgewickelt. Damit werden administrative Aufgaben, die bisher durch die IDF GbR wahrgenommen wurden, in das Donaubüro „verlegt“.
- Plattform
-> Das Donaubüro unterstützt und bündelt die bereits vorhandenen Donauaktivitäten. Es wird Plattform insbesondere auch für andere Institutionen und bürgerschaftliche Aktivitäten.